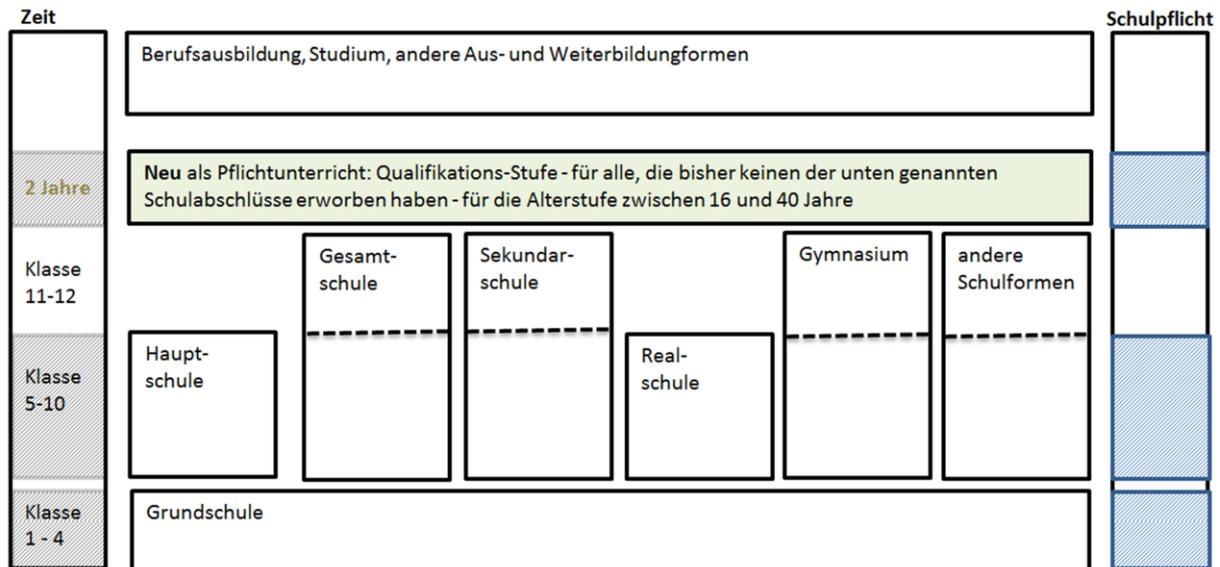


## Neu: Die Qualifikationsstufe mit Schulpflicht

Die Qualifikationsstufe ist ein zusätzlicher Baustein zu unserem Schulsystem, für den die Schulpflicht eingeführt wird. Die Schulpflicht gilt für alle, die bisher keinen Abschluss für die Klasse 10 haben. Eine Befreiung von der Schulpflicht für die Qualifikationsstufe kann durch eine Sonderprüfung oder aus anderen Gründen erfolgen. Der Abschluss der zweijährigen Qualifikationsstufe ist die Zugangsqualifikation für die Berufsausbildung oder ersetzt den Abschluss der Klasse 10.



### Eine kleine Ergänzung unseres Schulsystems mit großen Auswirkungen

Ausgangspunkt für die Einführung der Qualifikationsstufe ist die veränderte Bevölkerungsstruktur durch den Zuzug der Flüchtlinge ab dem Jahr 2015 in Deutschland. Die Gesellschaft der Bundesrepublik hat sich durch die neue Einwanderungssituation bereits verändert und wird sich weiter verändern. Eine der wesentlichen unumkehrbaren Veränderungen ist das Vorhandensein einer zahlenmäßig nicht unerheblichen Bevölkerungsgruppe, der die Qualifikation für die Teilnahme am Berufs- und Arbeitsleben fehlt. Die Gründe für die fehlenden Abschlüsse in dieser Bevölkerungsgruppe sind je nach Herkunft unterschiedlich. Nicht ausreichende Deutschkenntnisse, eine zu kurze Schulausbildung oder eine Schulausbildung, die sich auf eine andere Sprache und eine andere Kultur bezieht. Ziel der Qualifikationsstufe ist es, die fehlenden Defizite auszugleichen und ankommenden Einwanderern die Chance auf Teilhabe in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Die Qualifikationsstufe gilt auch für alle Deutschen, die bisher keinen Abschluss erworben haben.

### Die Realität anerkennen - und positiv auf Veränderungen reagieren

Hintergrund dieser Überlegungen ist der von den Grünen veranstaltete Kongress "Wir alle sind NRW" am 20.02.16 in Düsseldorf. Meine persönlichen Eindrücke von diesem Kongress führten zu meinem neuen Denkansatz: Die aktuelle Situation wird in unserem Denken für die meisten von uns als Flüchtlingskrise und damit als Ausnahmesituation empfunden. Deshalb reagieren wir alle mit Ausnahme- oder Adhoclösungen. Tatsächlich aber handelt es sich nicht um eine Ausnahmesituation, sondern um die neue Realität mit der wir künftig leben werden.



Vor diesem Denkhintergrund drängt sich dann die Einführung einer Qualifikationsstufe geradezu auf. Es wird deutlich, dass

- die betreffenden Einwanderer und Deutschen eine wirkliche Chance zur Teilnahme an unserer Arbeits- und Lebenswelt nur dann haben, wenn bisher übliche Ausschlusskriterien, wie z.B. Höchstalter 21 bei Ausbildungsbeginn und viele andere wegfallen,
- die ausbildungswilligen Betriebe nicht die größte Last an der Qualifikation der Willigen tragen müssen,
- die möglichen Kosteneinsparungen im gesamten Bildungssystem dadurch relevant werden, dass wir die woanders erworbenen Kenntnisse der neuen Bevölkerungsgruppe für unsere Gesellschaft nutzbar machen, in dem wir ihnen ermöglichen, diese Kenntnisse auch in Deutschland anzuwenden.
- in unserer volkswirtschaftlichen Betrachtung zu berücksichtigen ist, dass unsere Gesellschaft bei dieser Gruppe Infrastruktur und Kosten für 10 bis 12 Schuljahre gespart hat und nun durch die neue Wirklichkeit nur etwa ein Drittel dieser Kosten aufzuwenden hat, um zum gleichen Ergebnis zu kommen: Qualifizierung dieser Gruppe für die Teilhabe am Arbeitsmarkt.

#### **Lerninhalte und Stoffplan der Qualifikationsstufe**

Neben der Deutschen Sprache wird es vielfältige und noch zu besprechende Lernangebote und Inhalte geben müssen. Auch Praktika in Betrieben und anderen Institutionen werden einen hohen Stellenwert haben. Der Grundsatz "motivieren, fordern und fördern" wird die Qualifikationsstufe auszeichnen. Auch könnte es für die zusätzliche Schulform nützlich sein, wenn Wohn- und Lernort möglichst nah zusammen oder an einem Ort wären.

Bitte lassen Sie mich wissen, wie Ihnen der Gedanke der Qualifikationsstufe gefällt.

Wachtendonk, den 21.02.2016

Johannes Hegmans

Anlage: Zahlen und Fakten



## Bildungs- und Ausbildungskosten für Flüchtlinge und Migranten in Deutschland

Die Bevölkerungsgruppe, die durch die neue Qualifikationsstufe einen Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten kann. Die Bildungs- und Ausbildungskosten sind um 2/3 niedriger als bei Einheimischen.

	<b>Gesamt*</b>
<b>Flüchtlinge in Deutschland Gesamt 2014 bis 2018</b>	<b>3.150.581</b>
Flüchtlinge bis 2014 in Deutschland	500.000
Flüchtlinge, die 2015 nach Deutschland kamen	1.100.000
Flüchtlinge, Ankunft in Deutschland 2016	500.000
pro Jahr	500.000
pro Monat	50.581
Flüchtlinge, Ankunft in Deutschland 2017	500.000
Flüchtlinge, Ankunft in Deutschland 2018	500.000

\* Basis Schätzungen Zahlen incl. Januar 2016

Bedarfstabelle Bildung und Ausbildung		Einheimische alle Alters- gruppen	Ankommende		
			13% bis 6 Jah	15% > 6 - 16	65% > 16 - 45
	Anteil %				
- Kindergarten	100	2	1		
- Grundschule	100	4	4	4	
- Secundarschule	40	6	6	6	
- Gymnasium	60	8	2	2	
- Qualifikationsstufe					2
- Berufsausbildung	50	3	3	3	3
- Studium	50	4	4	4	4
Gesamtjahre Bildung Ausbildu		27	20	19	9
Durchschnittsjahre		16,7	1,5	1,6	2,3

### Einheimische

anteilig Ausbildungsjahre **16,7**

### Ankommende

anteilig Ausbildungsjahre **5,4**

**Daraus folgt, dass die Ankommenden auf der Grundlage der Zahlen aus 2015/2016 nur etwa 1/3 der Bildungs- und Ausbildungskosten verursachen, wie die vergleichbare Gruppe der Einheimischen.**



## Bildungs- und Ausbildungskosten für Flüchtlinge und Migranten in Deutschland

Die Bevölkerungsgruppe, die durch die neue Qualifikationsstufe einen Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten kann. Die Bildungs- und Ausbildungskosten sind um 2/3 niedriger als bei Einheimischen.

	<b>pro Monat*</b>	<b>Anteil</b>
<b>Herkunftsländer</b>	<b>50.581</b>	<b>in %</b>
Syrien	27.146	54%
Irak	6.567	13%
Afghanistan	4.907	10%
Iran	1.061	2%
Balkan	2.000	4%
Afrika	1.000	2%
sonstige und ungeklärt	7.900	16%
<b>Geschlecht</b>		
<b>männlich</b>	33.889	<b>67%</b>
<b>weiblich</b>	16.692	<b>33%</b>
<b>Altergruppen</b>		
Kinder bis 6 Ja	6.323	13%
>6 bis 16 Jahr	7.486	15%
>16 bis 25	14.668	29%
>25 bis 35	12.999	26%
>35 bis 45	5.109	10%
>45 bis 55	2.529	5%
>55 bis 65	759	2%
>65	253	1%
bis 35 Jahre	41.982	<b>83%</b>
> 35 Jahr	8.649	<b>17%</b>